

Drucksache Nr. 115/2007 öffentlich

**Gewerbeschule Villingen-Schwenningen, Standort Villingen
Neukonzeption Werkstattgebäude
- Baubeschluss
- Weiterbeauftragung des Architekten**

Anlagen: 3

**Gäste: Architekt Joachim Müller, Villingen-Schwenningen
Herr OStD Werner Weber, Schulleiter Gewerbeschule
Villingen-Schwenningen**

Sachverhalt:

In seiner Sitzung am 30.01.2006 (Drucksache 004/2006) hat der Ausschuss für Bildung und Soziales den Architekten Joachim Müller aus VS-Villingen beauftragt, auf der Grundlage eines vorläufigen Raumprogramms mehrere bauliche Varianten zum Umbau und der Erweiterung der Kfz-Werkstätten an der Gewerbeschule VS-Villingen zu erarbeiten.

In der Folge wurde jedoch deutlich, dass eine Beschränkung auf den Kfz-Bereich nicht ausreicht, sondern vielmehr das gesamte Werkstattgebäude überplant werden sollte. Grund hierfür ist, dass die veraltete Konzeption des Gebäudes keinen Unterricht nach heutigen vorgegebenen Lernmethoden zulässt.

In der Sitzung am 17.09.2007 (Drucksache Nr.: 080/2007) hat der Ausschuss die Verwaltung daher beauftragt, die Planung zur Neukonzeption des gesamten Werkstattgebäudes der Gewerbeschule voranzutreiben und in der nächsten Sitzung eine Entwurfsplanung mit Kostenberechnung vorzulegen. Dem vorausgegangen war am selben Tag eine Besichtigung des Werkstattgebäudes der Gewerbeschule VS-Villingen.

Für die Erstellung einer Entwurfsplanung des gesamten Werkstattgebäudes hat die Verwaltung erneut Herrn Architekt Joachim Müller beauftragt. Dieser stellt seine Entwurfsplanung in der heutigen Sitzung vor (vgl. Anlage 1 + 2). Insbesondere ein Vergleich zwischen den künftigen und den derzeitigen Strukturen des Gebäudes soll durch diese Vorstellung deutlich werden.

Am 24.10.2007 fand unter Beteiligung von Fachberatern aus den Bereichen Elektro, Metall und Sanitär-Heizung-Klima und weiteren Vertretern des Regierungspräsidiums Freiburg eine Begehung des Gebäudes statt. Diese Fachberater sind beauftragt, für das Regierungspräsidium je eine Expertise zur künftigen Nutzung des Gebäudes zu erarbeiten. Ziel soll sein, die heutigen pädagogischen Anforderungen (z.B. Lernfeldunterricht) in die Neukonzeption des Werkstattgebäudes einfließen zu lassen. Diese Expertisen liegen noch nicht vor, weshalb der vorzustellende Entwurf des Architekten ggf. noch entsprechend der Feststellungen der

Fachberater angepasst werden muss. Gegebenenfalls notwendige Änderungen am Entwurf werden dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt, sofern sie mit Mehrkosten verbunden sind.

Trotz großer Einschränkungen ist die Schule bereit, während der Bauarbeiten einen kleinen Teilbereich aus dem Werkstattgebäude in das Schulgebäude (Nutzung Aufenthalts- und Aulabereich) zu verlagern. Für den Großteil muss jedoch von März 2008 bis August 2009 ein Ausweichquartier gefunden werden. Dieses sollte möglichst den Infrastrukturen eines Schulbetriebes (ausreichend Fläche, notwendige technische Ausstattung, Parkmöglichkeiten sowie Anbindung an den ÖPNV) entsprechen. Gemeinsam mit der Schulleitung werden derzeit mögliche Flächen zur Anmietung besichtigt. Der Umzug soll in mehreren Phasen erfolgen. Teilbereiche sollen bereits in den Osterferien ausgelagert werden. Für Mieten und Umzugskosten muss noch ein Ansatz in den Haushaltsplan 2008 aufgenommen werden. Die Verwaltung wird in der Sitzung einen Vorschlag machen.

Die Baumaßnahme soll bis zum Ende der Sommerferien 2009 abgeschlossen sein.

Kosten:

Der beigefügten Kostenberechnung (Anlage 3) ist zu entnehmen, dass für die Baumaßnahme Gesamtkosten von rd. 4.690.000,- € (brutto) entstehen werden. Darin sind 445.937,- € (brutto) für die bereits genehmigte Erweiterung des Kfz-Bereiches enthalten. Diese werden mit einem Zuschuss des Landes von 167.000,- € gefördert.

Grundlage für die Kostenberechnung ist die derzeitige Entwurfsplanung.

Kosten für den zweimaligen Umzug und die Anmietung einer alternativen Unterbringung können derzeit noch nicht beziffert werden und sind in der derzeitigen Kostenberechnung noch nicht berücksichtigt.

Im Entwurf des Haushaltsplanes 2008 ist als erste Baukostenrate ein Ansatz von 3.500.000,- € ausgewiesen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung stimmt mit dem Ausschuss überein, dass das gesamte Werkstattgebäude dringend saniert werden muss, um auch künftig einen adäquaten Unterricht gewährleisten zu können.

Um die Realisierung der Baumaßnahme voran bringen zu können und den angestrebten Baubeginn im kommenden Jahr zu realisieren, ist es notwendig, den Baubeschluss zu fassen und dem Architekten Joachim Müller den Planungsauftrag bis zur Leistungsphase 8 (Objektüberwachung) zu erteilen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Bildung und Soziales empfiehlt dem Kreistag den Umbau und die Erweiterung des Werkstattgebäudes der Gewerbeschule VS-Villingen auf der Grundlage der Entwurfsplanung zu beschließen.
2. Änderungsvorschläge der Fachberater des Regierungspräsidiums sind vom Ausschuss zu beschließen, sofern sie mit Mehrkosten verbunden sind.
3. Mit der Baumaßnahme wird im Jahr 2008 begonnen, sofern der Kreistag die Haushaltsmittel hierfür bereitstellt.
4. Herr Architekt Joachim Müller wird mit den Leistungsphasen 4 (Genehmigungsplanung) – 8 (Objektüberwachung) beauftragt.